



Mit ihrem Team entwickelt DI^m Ulrike Kleb statistische Modelle z.B. zur Optimierung von Produktionsprozessen.



DI^m ULRIKE KLEB
 leitet Projekte im Bereich Statistische Anwendungen und gilt als Expertin für Statistik in der Industrie.

POLICIES PRE-CRIME: JOANNEUM-RESEARCH-STATISTIKER SAGEN STRAFTATEN VORAUS

Wie schafft es die Polizei, schon vor den Straftätern vor Ort zu sein? Durch eine Software, entwickelt von Expert/innen der JOANNEUM RESEARCH. Diese macht sichtbar, in welchem räumlichen Gebiet und wann der nächste Überfall passieren wird.

Kann man Kriminalität vorhersagen? Kann man zum Beispiel kommen sehen, wie viele Wohnhauseinbrüche nächste Woche in Graz zu erwarten sind? Oder an welchem Ort, an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit ein besonders hohes Risiko für Raubüberfälle besteht? Wann und wo können Polizeistreifen besonders

effektiv eingesetzt werden, um Einbrüche zu verhindern? Wie ändert sich die Gesamtkriminalität in Österreich über Jahre hinweg? Mit diesen Fragestellungen beschäftigt sich das Projekt CriPA (eine Abkürzung für Crime Predictive Analytics, also Verbrechenvorhersage-Analytik).
 Forscher/innen der JOANNEUM RESEARCH beantworten diese Fragen mit Methoden der Statistik, Geostatistik und Geoinformatik. Das Team rund um DI^m Ulrike Kleb koordiniert ein KIRAS-Projekt, das Methoden und Softwarekomponenten entwickelt, um zukünftige Kriminalität vorherzusagen oder das Risiko für Straftaten abzuschätzen. „Wir entwickeln nicht nur Modelle für längerfristige, großräumige Prognosen, sondern wir erforschen auch Methoden für kurzfristige, kleinräumige Vorhersagen und Risikoabschätzungen. Außerdem überlegen wir

uns Verfahren, mit denen die Prognosequalität durch Einbindung von Expertenwissen noch weiter verbessert werden kann“, erklärt die Projektleiterin. Das alles wurde in einem GIS-gestützten Referenzsystem verpackt. Auf diese Weise können zukünftige Ereignisse vorhergesagt und Maßnahmen ergriffen werden – so kann zum Beispiel die Polizei ihren Personaleinsatz effizienter planen. Ein schönes Beispiel für den Erfolg dieses Programms zeigte sich heuer im Jänner in Graz: „Unsere Daten zeigten Häufungen von kriminellen Vorkommnissen Ende Jänner in bestimmten Gebieten in Graz. Unsere Ansprechpartner im Landeskriminalamt reagierten sofort und leiteten präventive Maßnahmen ein. Und es war tatsächlich so: Es wurden in der betreffenden Woche mehr Einbruchsdelikte verzeichnet, als davor und danach, und es konnten einige Verdächtige gefasst werden“, so Projektleiterin Ulrike Kleb. ■